

Dr. Edgar Hasse
Kirchengemeinde Alt-Rahlstedt
Journalist, Theologe und Kreuzfahrtseelsorger
edgar.hasse@abendblatt.de



Gesegnete Weihnachten!

Das Fest aller Feste rückt näher. Die Hamburger eilen in die Geschäfte, um die letzten Geschenke für ihre Lieben zu kaufen. In der Schweriner Straße stolpere ich über einen Weihnachtswunsch, den ein großer Kaffee-Einzelhändler seinen Kunden in der Schaufensterdekoration mit auf den Weg gibt: Happy Holidays (frohe Ferientage). Schade, dass die politische Korrektheit nun auch dieses Unternehmen erfasst hat. „Frohe Weihnachten“ zu wünschen, wäre doch auch möglich gewesen. Dieser Wunsch wurzelt in unseren Traditionen, wärmt Herz und Seele.

Christinnen und Christen feiern Weihnachten die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem, das Kommen Gottes in Menschengestalt auf die Erde. Ich habe den Eindruck, das muss man heutzutage immer wieder ins Gedächtnis rufen, weil Weihnachten von verschiedenen Deutungen überhäuft wird: Fest der Familie, Fest der Geschenke, Fest des Lichts, Fest der Jahresendfiguren (Engel).

Vor allem ist der Heilige Abend als Vorabend für das Geburtsfest

Jesu eine Zeit der Stille. Wer den Bibeltext in Lukas 2 mit der Weihnachtsgeschichte liest, erfährt, dass die Menschen schweigen. Maria sagt nichts, Josef sagt nichts. Lukas erzählt nicht einmal darüber, dass das Baby bei seiner Geburt schreit, so wie alle Menschen mit einem Schrei zur Welt kommen. Es ist der Himmel, der redet, der Mensch aber schweigt. Ein weltbekanntes Lied, bei dem die Tränen fließen, fasst das Geschehen in Worte. „Stille Nacht, heilige Nacht“. Das Lied erklang zum ersten Mal im Jahr 1818 in Österreich und wird inzwischen in 300 Sprachen und Dialekten gesungen. Der Gründer des Rauhen Hauses in Hamburg, Johann Hinrich Wichern (1808-1891) und seine Tochter Caroline haben dazu beigetragen, dass dieses Lied in den angelsächsischen Raum gelangte und somit zum internationalen Hit wurde.

„Christ, der Retter, ist da“, heißt es im Refrain. In den Kirchen wird diese Frohe Botschaft am Heiligen Abend und den Weihnachtsfeiertagen mit Krippenspielen, Musik, in Predigten und Bibellesungen nahegebracht. Seien Sie bei den Christvespern und Christmetten dabei – und lassen Sie sich segnen.

Frohe und gesegnete Weihnachten!

Ihr Dr. Edgar S. Hasse